



HERAUSGEBER: ROGER ZÄCH / ROLF H. WEBER / DANIEL THÜRER

**Koray Demir**

**Wettbewerbsverbote –  
Kartellrechtliche Beurteilung**

Schulthess § 2008

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XIII
Materialienverzeichnis	XXI

<b>Einführung</b>	<b>1</b>
<b>I. Der Begriff „Wettbewerbsverbot“</b>	<b>5</b>
1. Assoziationen	5
2. Systematisierung der Wettbewerbsverbote und Verdeutlichung des Begriffes	8
2.1. Gesetzliche Wettbewerbsverbote	8
2.2. Vertragliche Wettbewerbsverbote	10
2.2.1. Gesellschaftsverträge	11
2.2.2. Geschäftsbesorgungsverträge	14
2.2.3. Gebrauchsüberlassungsverträge	15
2.2.4. Veräußerungsverträge	16
2.2.5. Andere nicht klassifizierbare Verträge	18
2.2.5.1. Lizenzverträge	18
2.2.5.2. Franchiseverträge	19
2.2.5.3. Zulieferverträge	21
2.2.5.4. Sukzessivlieferungsverträge	22
2.2.5.5. Spezialisierungs- und Rationalisierungsabreden	23
3. Definition und Abgrenzung des Forschungsgebiets	25
<b>II. Wettbewerbsverbote in Unternehmensveräußerungsverträgen</b>	<b>27</b>
1. Einleitung	27
2. Kartellrechtliche Problematik	30
2.1. Im US-amerikanischen Kartellrecht: „ <i>Doctrine of ancillary restraints</i> “	30
2.1.1. Entwicklung durch TAFT	30
2.1.2. Folgende Jahre	32
2.1.3. Wiederbelebung durch BORK	34
2.1.4. Appellationsgerichtliche Praxis	36
2.2. Im deutschen Kartellrecht: Kollisionsgedanke	39
2.2.1. Einleitung	39
2.2.2. Kollisionslösung durch Normenhierarchie	42
2.2.3. Kollisionslösung durch Güterabwägung	43
2.2.4. Kollisionslösung durch Harmonisierung der Kollision und die Immanenztheorie	44
2.3. Im europäischen Wettbewerbsrecht: Das Konzept der Nebenabreden	49
2.3.1. Einleitung	49
2.3.2. Allgemeines zum Konzept der Nebenabreden	50
2.3.3. Das Konzept der Nebenabreden im Rahmen der Fusionskontrolle	53

2.3.4.	Das rechtliche Schicksal der Wettbewerbsverbote in Unternehmensveräußerungsverträgen, die nicht unter die Fusionskontrolle fallen	55
2.3.5.	Wettbewerbsverbote in Unternehmensveräußerungsverträgen als Nebenabreden: Die Qualifikationskriterien	57
2.3.6.	Begründung	63
2.3.7.	Zusammenfassung	65
2.3.8.	Wesentliche Voraussetzungen der Zulässigkeit	67
2.4.	Im Schweizerischen Kartellrecht	69
2.4.1.	Einleitung	69
2.4.2.	Praxis des Bundesgerichts	70
2.4.3.	Im Schrifttum	72
2.4.4.	Auf der Ebene der Eidgenössischen Wettbewerbskommission	75
2.5.	Fazit und Fragestellungen	76
3.	Stellungnahme zu den bisherigen Begründungen	83
3.1.	Privatrechtliche Begründungen: Grundsatz von Treu und Glauben	83
3.1.1.	Auslegung und/oder Ergänzung nach Treu und Glauben	83
3.1.2.	Rechtsmissbrauch	91
3.2.	Wettbewerbliche Begründungen	93
3.2.1.	Immanenztheoretische Neubegründung	93
3.2.2.	Die Begründung des Europäischen Gerichtshofes	95
3.2.3.	US-amerikanische Erkenntnis der Effizienzgewinne	98
3.3.	Fazit	101
4.	Eigene Ansicht	103
4.1.	Was wäre, wenn das Kartellrecht auf die Wettbewerbsverbote in Unternehmensveräußerungsverträgen uneingeschränkt angewendet würde?	103
4.2.	Problematische Effizienzprüfung	108
4.3.	Weitere Vorgehensweise	112
5.	Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen für die direkten Wettbewerbsverbote	116
<b>III.</b>	<b>Wettbewerbsverbote in Liefer- und Vertriebsvereinbarungen</b>	<b>119</b>
1.	Einleitung	119
2.	Kartellrechtliche Problematik	121
2.1.	Im Europäischen Wettbewerbsrecht	121
2.1.1.	Einleitung	121
2.1.2.	Subsumtion unter Art. 81 Abs. 1 EG	121
2.1.2.1.	Das Konzept der Nebenabreden	121
2.1.2.2.	Spürbarkeit	126
2.1.3.	Freistellung nach Art. 81 Abs. 3 EG	134
2.1.3.1.	Die Vertikal-GVO und die Wettbewerbsverbote	134
2.1.3.2.	Die Kfz-GVO und die Wettbewerbsverbote	140
2.1.3.3.	Einzelprüfung nach Art. 81 Abs. 3 EG	145
2.2.	Schweizerisches Kartellrecht	148
2.3.	Fazit und Fragestellungen	150

3.	Stellungnahme und eigene Ansicht	153
3.1.	Teleologische Reduktion	153
3.2.	Bekanntmachungen über das Kriterium der Spürbarkeit bzw. Erheblichkeit	157
3.3.	Kraftfahrzeugvertrieb	161
4.	Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen für die indirekten Wettbewerbsverbote	166
	<b>Schlusswort</b>	<b>169</b>